

Inhalt

A Einleitung und Forschungsinteresse

1 Kristallisationspunkte – Ziele und Aufbau der Arbeit.....1

1.1 Problemstellung und Gegenstandsbetrachtung2

1.2 Methodologische Ausrichtung und methodisches Vorgehen.....13

1.3 Aufbau der Arbeit.....17

B Theoretische Fundierung

2 Inklusion und Literaturunterricht – konzeptionelle Überlegungen19

2.1 Inklusiver Literaturunterricht und inklusive Bildung20

2.1.1 Inklusionsverständnis und Bezug zum Bildungsbegriff.....21

2.1.2 Grundverständnis von inklusivem Literaturunterricht.....31

2.1.3 Zielperspektiven eines inklusiven Literaturunterrichts als
Fachunterricht (Sek. I).....37

2.1.4 Zwischenfazit42

2.2 Literaturunterricht in Vielfalt und Differenz – sonderpädagogischer Bezug43

2.2.1 Kooperation am Gemeinsamen Gegenstand (Feuser).....44

2.2.2 Der Kern der Sache (Seitz).....50

2.2.3 Mehrsinnliches Geschichtenerzählen (Fornefeld)52

2.2.4 Bedeutung der sonderpädagogischen Theorien für das fachdidaktische
Verständnis55

2.2.4.1 Einbezug des Gemeinsamen Gegenstands55

2.2.4.2 Einbezug des Kerns der Sache57

2.2.4.3 Einbezug der mehr-Sinn Geschichten.....58

2.2.4.4 Verdichtung der sonderpädagogischen Bezüge für den inklusiven
Balladenunterricht.....59

2.2.5 Zwischenfazit61

2.3 Inklusive Balladenkulturdidaktik in der Digitalität61

2.3.1 Sachanalyse – Ballade und Film.....62

2.3.1.1 Balladen – fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer
Forschungsrahmen.....63

2.3.1.2 Film – fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer
Forschungsrahmen.....75

2.3.1.3 Gattungsdidaktik – Gattungsbewusstsein – Gattungsrevision.....81

2.3.1.3.1 Die Vorstellung von der Ballade als Ur-Ei83

2.3.1.3.2 Gattungshybridisierung89

2.3.1.3.3 Von der Trias zur Tetraktys – Synergien von Ballade und Film93

2.3.1.4 Verbindung von Balladen- und Filmanalyse96

2.3.1.5 Zwischenfazit.....106

2.3.2	Inklusive Literatur- und Mediendidaktik.....	107
2.3.2.1	Medien- und Wahrnehmungsbildung	108
2.3.2.2	Fachdidaktisches Unterrichtskonzept der vorliegenden Arbeit – Symmedialität, Multimodalität, Dispermedialität	114
2.3.2.3	Literarästhetische Bildung und literarisches Lernen in inklusiven Lerngruppen.....	122
2.3.2.4	Filmbildung und filmästhetisches Lernen in inklusiven Lerngruppen.....	129
2.3.2.5	Transformation als fachdidaktische Prozess- und Verhandlungsebene	136
2.3.2.5.1	Gesellschafts- und kulturwissenschaftliche Perspektive	138
2.3.2.5.2	Literatur-, medien- und filmwissenschaftliche Perspektive	141
2.3.2.5.3	Fachdidaktische Überlegungen zum Transformationsbegriff.....	144
2.3.2.6	Verständnis der Balladenanalyse als gemeinsame mediale Transformation	151
2.3.3	Fazit.....	152
3	Design-Prinzipien – Konstruktion eines Möglichkeitsraums.....	154
3.1	Verständnis des Lehr-Lernarrangements als Möglichkeitsraum	155
3.2	Zentrale Design-Prinzipien.....	161
3.3	Bedeutung der Design-Prinzipien für die vorliegende Arbeit	167
C Methodologische und methodische Entscheidungen		
4	Entwicklung eines theoriegeleiteten Lehr-Lernarrangements.....	169
4.1	Forschungs- und Entwicklungsfragen der vorliegenden Arbeit.....	170
4.2	Forschungsmethodische Begründung und Darstellung der Design-Zyklen	171
4.2.1	Strömungen der Entwicklungsforschung – Design-based Research (DBR)	173
4.2.2	Fachdidaktische Entwicklungsforschung in der inklusiven Literaturdidaktik – <i>DiaMantEn-Modell</i>	183
4.2.3	Darstellung der Design-Zyklen in Bezug auf die Design-Prinzipien.....	188
4.2.4	Sachanalytische Begründung zur Balladenauswahl.....	210
4.3	Reflexion	212
5	Datenerhebung und Datenauswertung	214
5.1	Design-Experimente als Methode der Datenerhebung	214
5.2	Forschungsmethodische Umsetzung der Design-Experimente	217
5.3	Datenauswertung	225
5.3.1	Qualitative Inhaltsanalyse	225
5.3.2	Umgang mit dem Datenkorpus und dem Kategoriensystem.....	227
5.3.2.1	Datenkorpus.....	228
5.3.2.2	Transkription.....	229

5.3.2.3	Das Kategoriensystem als Entwicklungsprodukt.....	230
5.3.2.3.1	Kategoriensystem in Design-Experiment 1.....	230
5.3.2.3.2	Kategoriensystem in Design-Experiment 2.....	231
5.3.2.3.3	Kategoriensystem in Design-Experiment 3.....	233
5.3.2.3.4	Kategoriensystem in Design-Experiment 4.....	235
5.3.3	Gütekriterien.....	237
5.4	Reflexion.....	238

D Empirische Ergebnisse

6	Sinnanregende und vorstellungsentwickelnde Prozessebene.....	240
6.1	Fallrekonstruktionen.....	241
6.1.1	DE1-S01: "Wasser, sodass das da durchrutscht."	241
6.1.2	DE1-S02: "Diese rollende Kugel, die dann immer langsamer wird und dann aufhört – wie das Leben."	243
6.1.3	DE1-S03: "Irgendwie so mit Handylicht, irgendwie so 'nen Ton machen?".....	248
6.2	Konnex – Forschungs- und Entwicklungsperspektive.....	251
6.2.1	Forschungsperspektive	251
6.2.2	Entwicklungsperspektive – Abgleich mit den Design-Prinzipien.....	254
7	Gemeinsame und individuelle Perspektiven im Austauschprozess.....	257
7.1	Fallrekonstruktionen.....	258
7.1.1	DE2A-S03: "Nis. Kugel."	258
7.1.2	DE2A-S04: "Wieso sollte ein Junge ein Kleid tragen?"	265
7.1.3	DE2B-S02: "Aber was ist das denn für ein Anteil?"	269
7.2	Konnex – Forschungs- und Entwicklungsperspektive.....	273
7.2.1	Forschungsperspektive	273
7.2.2	Entwicklungsperspektive – Abgleich mit den Design-Prinzipien.....	277
8	Balladenanalyse als gemeinsame mediale Balladentransformation.....	280
8.1	Fallrekonstruktionen.....	281
8.1.1	DE3-S14: "[...] wir haben Inhalt drüber geschrieben."	281
8.1.2	DE3-S13: "Und das zeigt auch, dass es kein Gut und Böse gibt."	286
8.1.3	DE3-S06: "Aber es hat auch keiner gesagt, dass das Menschen sind."	289
8.2	Konnex – Forschungs- und Entwicklungsperspektive.....	291
8.2.1	Forschungsperspektive	292
8.2.2	Entwicklungsperspektive – Abgleich mit den Design-Prinzipien.....	295
8.3	Fallrekonstruktionen.....	297
8.3.1	DE4-17: "[...] noch ein bisschen genauer guckt, welche Farben das genau sind."	298
8.3.2	DE4-S09: "Denn das ist ja kein Pferd, das ist eine Welle."	300

8.3.3 DE4-S11: "[...] der Eisbär bald voll Feuer ist und dass die sich beim Reden beeilen müssen, um den zu retten."	305
8.4 Konnex – Forschungs- und Entwicklungsperspektive	309
8.4.1 Forschungsperspektive	309
8.4.2 Entwicklungsperspektive	315

E Resümee und Ausblick

9 Kaleidoskop einer Balladenkulturdidaktik	317
9.1 Theoretisch-konzeptionelle Grundlagen	317
9.1.1 Grundpositionen einer Balladenkulturdidaktik	318
9.1.2 Einbezug sonderpädagogischer Theorien	319
9.1.3 Gattungsverständnis der Ballade	320
9.1.4 Dispermediale Didaktik/Dispermedialität und Transformation	322
9.1.5 Lehr-Lernarrangements als Möglichkeitsraum – <i>DiaMantEn-Modell</i>	324
9.2 Zusammenfassung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse entlang der Design-Prinzipien	327
9.2.1 #1 Potenzialorientierung	327
9.2.2 #2 Balladenzugang	328
9.2.3 #3 Tetraktys	329
9.2.4 #4 dispermedial und transformativ	330
9.2.5 #5 Analysekultur	333
9.2.6 Synopse	334
9.3 Reflexion von Limitationen und Desiderata	336
9.3.1 Aussagekraft der Ergebnisse und Übertragbarkeit auf andere Lehr-Lernräume	336
9.3.2 Relevanz für den inklusiven und kompetenzzielorientierten Balladenunterricht	337
9.3.3 Relevanz der Design-Prinzipien für die Schulpraxis	340
9.3.4 Fachdidaktische Entwicklungsforschung in der Literaturdidaktik	340
9.4 Schlussbemerkung	342
Literatur	344
Balladen	344
Primärverweise	344
Sekundärverweise	347
Anhang	390
Abbildungsverzeichnis	390
Tabellenverzeichnis	391
Zum OER-Material	391
Materialtische	392